

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel  
An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4331**

nachrichtlich:

Frau Präsidentin  
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Hopfenstraße 30  
24103 Kiel

Kiel, 12. Mai 2015

**Ergebnis der 146. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 5. bis 7. Mai 2015  
in Saarbrücken**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für  
Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen  
von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2015 bis 2019** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

## 1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung liegen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung zugrunde.

Für das Jahr 2015 wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um real 1,8 v.H. erwartet. Damit wird die Annahme der Herbstprojektion zur November-Schätzung (1,3 v.H.) deutlich nach oben korrigiert.

Auch für das Jahr 2016 erfolgt im Vergleich zur letzten Schätzung eine Korrektur nach oben. Es wird jetzt von einer Wachstumsrate von 1,8 v.H. (bisher 1,3 v.H.) ausgegangen. Für den Projektionszeitraum bis 2019 wird der jährliche Anstieg des Wachstums dann wie bei der Herbstprojektion mit 1,3 v.H. fortgeschrieben.

Dabei wurde von folgenden Rahmenbedingungen ausgegangen:

Das Wachstum wird weiterhin von der Inlandsnachfrage getragen, da insbesondere die Ausgaben der privaten Haushalte für Konsum und Wohnungsbauinvestitionen deutlich aufwärts gerichtet sind. Die robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt und steigende Einkommen stimulieren zusammen mit dem sehr niedrigen Ölpreisniveau und einem günstigen Finanzierungsumfeld die Nachfrage der privaten Haushalte.

Die Zahl der Arbeitnehmer wird sich 2015 um 327.000 Personen erhöhen, 2016 um weitere 107.000 Personen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird im Jahresdurchschnitt 2015 bei 2,8 Mio. Personen liegen und sich auch im kommenden Jahr in dieser Größenordnung bewegen.

Die Verbraucherpreise werden in diesem Jahr mit 0,5 v.H. nur moderat zunehmen. Im kommenden Jahr dürfte sich der Preisauftrieb dann auf 1,4 v.H. verstärken.

Die Basislinie der Frühjahrsprojektion stellt aus heutiger Sicht den wahrscheinlichsten Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland dar.

Gleichwohl ist diese Einschätzung naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Chancen für eine noch günstigere Entwicklung ergeben sich dabei vor allem auf der binnenwirtschaftlichen Seite. Unterstützend wirken hier in Deutschland und Europa beabsichtigte Maßnahmen zur Stimulierung von Investitionen.

Allerdings bleiben die Risiken im außenwirtschaftlichen Umfeld bestehen. Eine Verschärfung der geopolitischen Konflikte oder eine neue Verunsicherung über die Entwicklung im Euroraum zählen zu den Hauptrisikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung. Auch ein abrupter deutlicher Anstieg des Ölpreises und der Wechselkurse könnte die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in Europa stören.

Diese Projektion der Bundesregierung entspricht weitgehend den Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute. So wird nach deren Gemeinschaftsdiagnose vom 16. April 2015 für dieses Jahr ein etwas höherer Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 v.H. und für 2016 dann ebenso eine Steigerung von 1,8 v.H. erwartet.

Eine Zusammenfassung ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte ist in der ANLAGE 1 enthalten.

## **2. Schätzergebnis**

Grundlage der Schätzung ist das geltende Steuerrecht.

### **2.1 Schätzergebnis bundesweit**

Die Steuerschätzung hat im Vergleich zur November-Schätzung bundesweit zu folgender Änderung der Einnahmeerwartungen geführt:

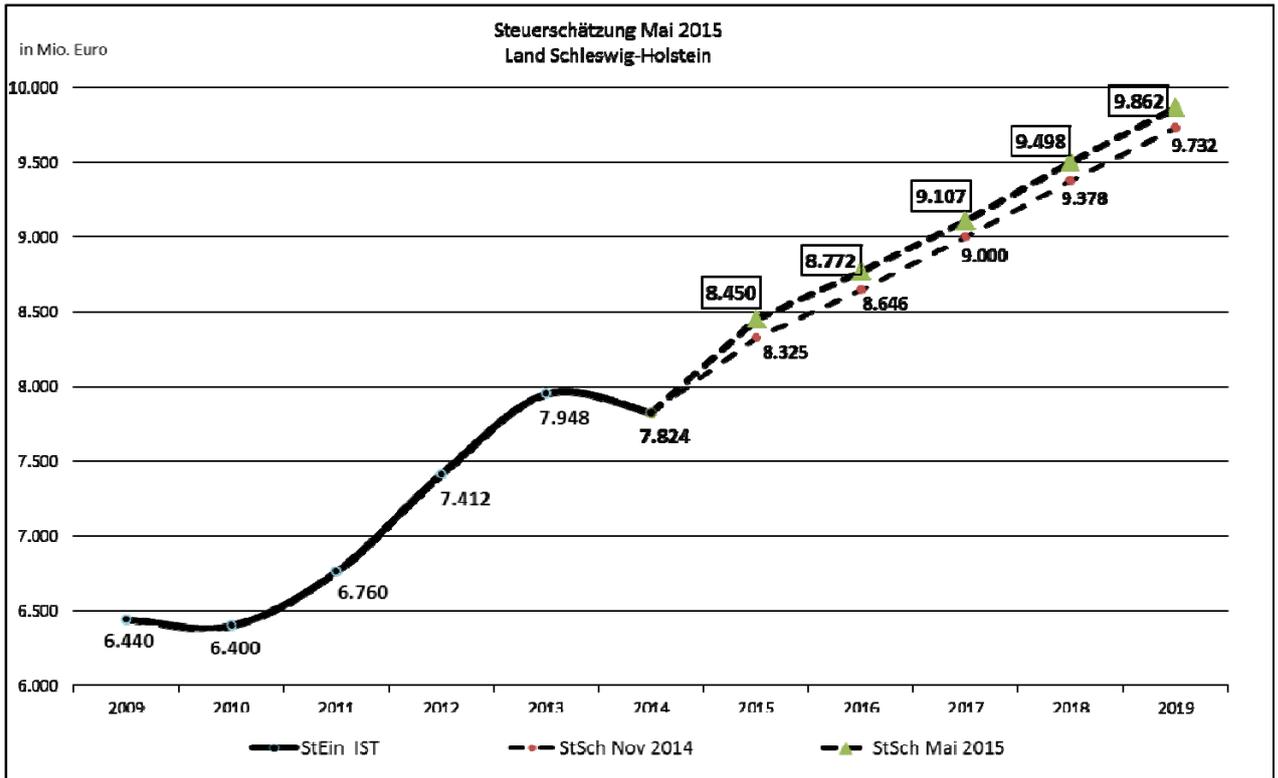
+ 6,3 Mrd. Euro in 2015
+ 7,7 Mrd. Euro in 2016
+ 7,8 Mrd. Euro in 2017
+ 8,1 Mrd. Euro in 2018
+ 8,3 Mrd. Euro in 2019

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zu den letzten Steuerschätzungen ist in der ANLAGE 2 enthalten.

### **2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein**

#### **2.2.1 Auswirkungen auf den Landeshaushalt**

Nach der Regionalisierung der Schätzergebnisse werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich, den Bundesergänzungszuweisungen sowie den Kfz-Steuerersatzleistungen des Bundes von 2015 bis 2019 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Für das Jahr 2015 wird das Aufkommen auf rd. 8,45 Mrd. Euro geschätzt. Es steigt damit gegenüber dem Ist 2014 um rd. 626 Mio. Euro. Im Vergleich zum Haushalt 2015 (Grundlage Schätzung November 2014) ist dies ein Zuwachs von rd. 125 Mio. Euro.

Im Jahr 2016 werden Einnahmen in Höhe von rd. 8,77 Mrd. Euro erwartet. Gegenüber der November-Schätzung, die Grundlage für die Aufstellung der Eckwerte der Finanzplanung ist, bedeutet dies eine Steigerung um rd. 127 Mio. Euro.

In den Jahren 2017, 2018 und 2019 soll sich das Aufkommen dann im Vergleich zu den Ergebnissen der November-Schätzung um Beträge von rd. 107, 120 und 131 Mio. Euro erhöhen. Das Gesamteinnahmenniveau wird von rd. 8,45 Mrd. Euro im Jahr 2015 um rd. 1,41 Mrd. Euro auf rd. 9,86 Mrd. Euro im Jahr 2019 ansteigen.

Bei der Regionalisierung der Schätzergebnisse wurden erwartete Mehreinnahmen aus dem Entwurf eines Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen und zur Entlastung von Ländern und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern in einer Größenordnung von jeweils 17 Mio. Euro für 2015 und 2016 eingerechnet. Außerdem wurde für die Einnahmen des Landes aus der Förderabgabe im Zeitablauf ein deutlich sinkendes Aufkommen prognostiziert und der Steuerschätzung zu Grunde gelegt, mit der Folge, dass das Land einen überdurchschnittlichen Zuwachs an Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich und den Bundesergänzungszuweisungen zu verzeichnen hat.

Aus den Schätzergebnissen ergibt sich folgende reale Auswirkung auf den Landeshaushalt:

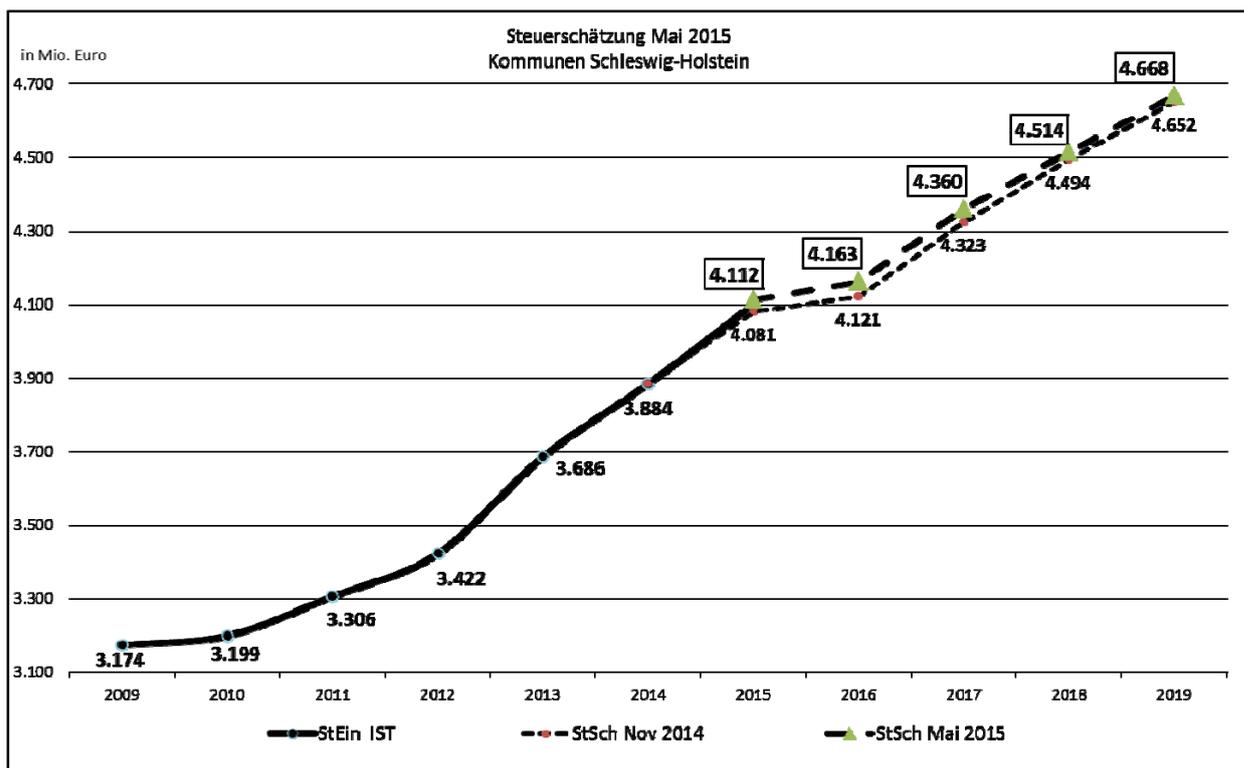
	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Mehreinnahmen Mai-Steuerschätzung</b>	<b>+145</b>	<b>+187</b>	<b>+167</b>	<b>+180</b>	<b>+191</b>
davon <u>abzurechnen</u> :					
Bundesmittel Flüchtlinge über Umsatzsteuer	-17	-17	-	-	-
Globale Steuerminder- einnahmen als Vorsorge für mögliche Steuer- rechtsänderungen (u.a. BR-Drs. 122/15)	-20	-60	-60	-60	-60
Kommunaler Finanz- ausgleich	*) -22	-30	-29	-32	-34
<b>reale Mehreinnahmen = Senkung NKA</b>	<b>+86</b>	<b>+80</b>	<b>+78</b>	<b>+88</b>	<b>+97</b>

\*) Wirkung 2017

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse für den Zeitraum bis 2019 ist in der ANLAGE 3 enthalten.

### 2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Auch bei den Einnahmen der Kommunen wird für den Gesamtzeitraum bis zum Jahr 2019 eine Steigerung der bisher erwarteten Wachstumsraten prognostiziert.



Unter Berücksichtigung des kommunalen Finanzausgleichs nach geltendem Recht steigt das Gesamteinnahmenniveau der Kommunen von rd. 4,11 Mrd. Euro im Jahr 2015 um rd. 0,56 Mrd. Euro auf rd. 4,67 Mrd. Euro im Jahr 2019. Dies liegt dann 2015 rd. 31 Mio. Euro, 2016 rd. 42 Mio. Euro, 2017 rd. 37 Mio. Euro, 2018 rd. 20 Mio. Euro und 2019 rd. 16 Mio. Euro über den Erwartungen der November-Schätzung.

Hinsichtlich der originären Steuereinnahmen der Kommunen wird für das Jahr 2015 ein Aufkommen von rd. 2,56 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2014 soll es damit um rd. 98 Mio. Euro steigen, dies ist ein Zuwachs von rd. 9 Mio. Euro im Vergleich zur November-Schätzung. Von 2016 bis 2019 entwickeln sich die Steuereinnahmen dann jeweils im Vergleich zu den bisherigen Schätzannahmen zunächst mit einem Zuwachs von rd. 12 Mio. Euro bzw. 7 Mio. Euro in den Jahren 2016 bzw. 2017 und dann einem Rückgang von rd. 12 Mio. Euro bzw. 18 Mio. Euro in den Jahren 2018 bzw. 2019.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse für den Zeitraum bis 2019 ist in der ANLAGE 4 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Heinold

## ANLAGE 1

### Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	Ist 2013	Ist 2014	2015		2016		2017 - 2019	
			Nov 2014	Mai 2015	Nov 2014	Mai 2015	Nov 2014	Mai 2015
- Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. -								
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</b>								
- nominal	2,2	3,4	3,2	3,8	3,1	3,3	3,1	3,2
- Deflator des BIP (Preisrate)	2,1	1,8	1,9	2,0	1,8	1,5	1,8	1,9
- real (preisbereinigt)	<b>0,1</b>	<b>1,6</b>	1,3	<b>1,8</b>	1,3	<b>1,8</b>	1,3	<b>1,3</b>
<b>Konsumausgaben</b>								
- Private Haushalte *)	2,1	2,1	3,1	2,6	3,1	2,9	3,1	3,1
- Staat *)	3,8	3,7	3,6	5,0	3,1	3,4	3,1	3,3
<b>Bruttoanlageinvestitionen *)</b>	<b>0,8</b>	<b>4,5</b>	4,8	3,7	4,0	4,6	4,0	3,6
<b>Inlandsnachfrage *)</b>	2,2	2,6	3,6	3,4	3,3	3,4	3,3	3,3
<b>Bruttoöhne und -gehälter</b>	3,0	3,8	3,7	4,0	3,0	3,0	3,0	3,0
<b>Unternehmens- und Vermögenseinkommen</b>	0,9	3,0	2,5	5,4	3,7	4,6	3,7	3,3

\*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen (nominal)

Quelle: Gesamtwirtschaftliche Eckwerte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu den Steuerschätzungen vom November 2014 und Mai 2015

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015		2016		2017		2018		2019						
	IST	IST	IST	IST	IST	IST	StSch Nov 2014	StSch Mai 2015	Abwei- chung	StSch Nov 2014	StSch Mai 2015	Abwei- chung	StSch Nov 2014	StSch Mai 2015	Abwei- chung	StSch Nov 2014	StSch Mai 2015	Abwei- chung			
							Beträge in Mrd. Euro (gerundet)														
<b>Bund</b>	228,0	225,8	248,0	256,3	259,9	270,7	278,0	280,3	2,3	290,0	293,0	3,0	299,3	302,4	3,1	311,0	314,7	3,7	322,3	326,3	4,0
<b>Länder</b>	207,1	210,1	224,3	236,3	244,2	254,3	259,7	262,6	2,9	268,5	272,0	3,5	278,2	281,5	3,3	288,6	292,2	3,6	298,3	302,0	3,7
<b>Gemeinden</b>	68,4	70,3	76,6	81,1	84,5	87,6	90,2	91,3	1,1	93,6	94,8	1,2	97,1	98,3	1,2	100,7	101,2	0,5	104,5	104,8	0,3
<b>EU</b>	20,5	24,4	24,5	26,3	31,1	31,0	32,3	32,3	0,0	31,6	31,6	0,0	33,2	33,4	0,2	34,3	34,6	0,3	35,2	35,5	0,3
<b>Summe Steuereinnahmen</b>	<b>524,0</b>	<b>530,6</b>	<b>573,4</b>	<b>600,0</b>	<b>619,7</b>	<b>643,6</b>	<b>660,2</b>	<b>666,5</b>	<b>6,3</b>	<b>683,7</b>	<b>691,4</b>	<b>7,7</b>	<b>707,8</b>	<b>715,6</b>	<b>7,8</b>	<b>734,6</b>	<b>742,7</b>	<b>8,1</b>	<b>760,3</b>	<b>768,6</b>	<b>8,3</b>

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015		2016		2017		2018		2019						
	ist	ist	ist	ist	ist	ist	Haushalt 2015 (Grülag: StSch Nov.2014)	StSch Mai 2015	EW 2016 (StSch Nov.2014)	StSch Mai 2015	Abweichung zu den Eckwerten	EW 2017 (StSch Nov.2014)	StSch Mai 2015	Abweichung zu den Eckwerten	EW 2018 (StSch Nov.2014)	StSch Mai 2015	Abweichung zu den Eckwerten	EW 2019 (StSch Nov.2014)	StSch Mai 2015	Abweichung zu den Eckwerten	
Steuereinnahmen	5.990	5.830	6.270	6.780	7.329	7.176	7.682	7.794	112	7.989	8.123	134	8.322	8.455	133	8.676	8.825	149	9.011	9.167	157
Kompensation KFZ-Steuer	170	320	320	319	319	319	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0
Länderfinanzausgleich	150	130	90	161	159	178	176	186	10	185	207	22	198	220	22	213	234	21	226	248	22
Bundesergänzungs- zuweisungen	130	120	80	152	142	151	148	154	6	153	166	13	161	173	13	169	180	11	176	188	12
Finanzielle Auswirkung Änderung des FAG <sup>(*)</sup>							17	17	17		17	17									
<b>Zwischensumme<sup>(*)</sup></b>	<b>6.440</b>	<b>6.400</b>	<b>6.760</b>	<b>7.412</b>	<b>7.948</b>	<b>7.824</b>	<b>8.325</b>	<b>8.470</b>	<b>145</b>	<b>8.646</b>	<b>8.832</b>	<b>187</b>	<b>9.000</b>	<b>9.167</b>	<b>167</b>	<b>9.378</b>	<b>9.558</b>	<b>180</b>	<b>9.732</b>	<b>9.922</b>	<b>191</b>
Globale Steuermindererinnahmen als Vorsorge für mögliche Steuerrechtsänderungen (u.a. BR-Drs. 122/15)								-20	-20		-60	-60		-60	-60		-60	-60		-60	-60
<b>Summe<sup>(*)</sup></b>	<b>6.440</b>	<b>6.400</b>	<b>6.760</b>	<b>7.412</b>	<b>7.948</b>	<b>7.824</b>	<b>8.325</b>	<b>8.450</b>	<b>125</b>	<b>8.646</b>	<b>8.772</b>	<b>127</b>	<b>9.000</b>	<b>9.107</b>	<b>107</b>	<b>9.378</b>	<b>9.498</b>	<b>120</b>	<b>9.732</b>	<b>9.862</b>	<b>131</b>

Beträge in Mio. Euro (gerundet\*)

\*) Abweichungen in den Summen durch Rundungen sind möglich

\*\*) USZ-Zuweisung des Bundes für die Aufnahme von Asylbewerbern (Änderung des Finanzausgleichsgesetzes aufgrund des "Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen und zur Entlastung von Ländern und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern" BR 120/15).

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015			2016			2017			2018			2019	
	IST	IST	IST	IST	IST	IST	StSch	Abwei-												
							Nov 2014	chung 2015												
Beträge in Mio. Euro (gerundet)																				
Grundsteuer A	20	20	20	21	21	22	22	0	22	0	22	0	22	0	22	0	22	0	22	0
Grundsteuer B	328	341	364	371	378	392	404	-4	409	-4	415	-5	420	-4	425	-4	425	-4	421	-4
Gewerbesteuer (netto)	690	720	848	848	926	896	923	-16	952	-9	982	-12	1.015	-18	1.051	-23	997	-18	1.028	-23
Gemeindeanteile an der LohnSt, EinkommenSt und am Zinsabschlag	845	833	940	942	1.024	1.049	1.097	17	1.156	12	1.218	10	1.281	9	1.347	8	1.290	9	1.355	8
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	89	91	96	99	100	106	108	12	112	13	115	14	119	1	123	1	120	1	124	1
<b>Summe</b>	<b>1.972</b>	<b>2.005</b>	<b>2.268</b>	<b>2.281</b>	<b>2.449</b>	<b>2.465</b>	<b>2.554</b>	<b>9</b>	<b>2.651</b>	<b>12</b>	<b>2.752</b>	<b>7</b>	<b>2.857</b>	<b>-12</b>	<b>2.968</b>	<b>-18</b>	<b>2.845</b>	<b>-12</b>	<b>2.950</b>	<b>-18</b>
<b>Steuereinnahmen</b>																				
<b>Kommunaler</b>	<b>1.202</b>	<b>1.194</b>	<b>1.038</b>	<b>1.141</b>	<b>1.237</b>	<b>1.419</b>	<b>1.527</b>	<b>22</b>	<b>1.470</b>	<b>30</b>	<b>1.571</b>	<b>30</b>	<b>1.637</b>	<b>32</b>	<b>1.684</b>	<b>34</b>	<b>1.669</b>	<b>32</b>	<b>1.718</b>	<b>34</b>
<b>Finanzausgleich *)</b>																				
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.174</b>	<b>3.199</b>	<b>3.306</b>	<b>3.422</b>	<b>3.686</b>	<b>3.884</b>	<b>4.081</b>	<b>4.112</b>	<b>4.121</b>	<b>42</b>	<b>4.323</b>	<b>37</b>	<b>4.494</b>	<b>20</b>	<b>4.652</b>	<b>16</b>	<b>4.514</b>	<b>20</b>	<b>4.668</b>	<b>16</b>
<b>Steuern + KFA</b>																				

\*) Hinweise zu den KFA-Beträgen

1. KFA 2009 bis 2014: Die Ist-Zahlen entsprechen der tatsächlich gebuchten KFA-Ausgaben.

2. KFA 2015: Die Summen enthalten die im FAG-Beirat mit den Kommunen getroffenen Verabredung zur Glättung der KFA-Massen sowie in 2015 den endgültigen Abrechnungsbetrag für 2013. Der voraussichtliche Abrechnungsbetrag für 2015 i.H.v. 22 Mio. Euro ist nach geltendem Recht in 2017 auszus zahlen.